

**Pressemitteilung der Stadt Wernigerode und des
Blinden- und Sehbehinderten-Verbandes Sachsen-Anhalt e.V.**

Wernigerode, 25.04.2014

**Besichtigung von beispielhaften barrierefreien Lösungen für den
Gehwegausbau**

Vor wenigen Tagen nahmen Mitglieder des BSVSA, der Selbsthilfegruppe MS Betroffene, Mitarbeiter des Hoch- und Tiefbauamtes sowie des Amtes für Stadt- und Verkehrsplanung der Stadtverwaltung Wernigerode und die Behindertenbeauftragte des Landkreises Harz an einer gemeinsamen Exkursion zu einem Testgelände für barrierefreie Lösungen teil.

Ziel war es, Informationen über neue, innovative und DIN-gerechte Varianten von barrierefreien Ausbaulösungen im Fuß- und Gehwegbereich zu erhalten und diese denkbare Ausbauvarianten persönlich und mittels Rollstuhl, Rollator und Blindenlangstock zu erkunden.

Das Testgelände wurde gemeinsam mit Behindertenverbänden, Betroffenen, Behörden aber auch mit Verkehrsunternehmen erarbeitet, wodurch viele Randbedingungen der einzelnen Verkehrsteilnehmer beachtet werden konnten.

Die unterschiedlichen Anforderungen von Blinden und Sehbehinderten auf der einen Seite und Rollstuhlfahrern und Rollatorennutzern auf der anderen Seite führen bisher zu Nutzungskonflikten, die nur dann der Normung entsprechend gelöst werden können, wenn die Gehwege eine ausreichende Breite (>2,50 m) aufweisen. Da dies insbesondere in der Altstadt von Wernigerode baulich nicht umsetzbar ist, muss gemeinsam ein Kompromiss gefunden werden. Die Behindertenverbände, die Stadtverwaltung Wernigerode und die Behindertenbeauftragte des Landkreises möchten eine Lösung für Wernigerode finden, die auch an beengten Stellen die Mindestanforderung an die barrierefreie Gestaltung im Straßenraum gewährleistet.

Es wurde vereinbart, die konstruktive Zusammenarbeit fortzusetzen um gemeinsam mit dem Hoch- und Tiefbauamt und dem Amt für Stadt- und Verkehrsplanung Lösungen und Konzepte für die Stadt Wernigerode zu erarbeiten.